

SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Religionslehre: katholische . . .	3	3	2	2	2	2	2		2		2		2		2		2		26	
evangelische . . .	3		2		2		2		2		2		2		2		2		13	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹	4 ³	3 ¹	4 ³	2 ¹	3 ²	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	130
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturgeschichte	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16

- Anmerkung: 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

Vorschule.

	I.	II.	III.	Summe
Religionslehre: katholische . . .	3	3	1	7
evangelische . . .	3	3	1	7
Deutsch	9	7	10	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	3	9
Turnen	1	1	1	3
Gesang	1	1	1	3

3. Lehrbericht.

Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Priem und Oberlehrer Prof. Dr. Fisch.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die allgemeine Sittenlehre und ausgewählte Abschnitte aus der besonderen Sittenlehre. Erweiterung der Lehre von Gott und vom Menschen nach apologetischen Gesichtspunkten. Rauschen.

b. Evangelische: Erklärung neutestamentlicher Schriften: 1. Corintherbrief, Jakobusbrief, 1. Brief Petri, 1. Brief des Johannes, Römerbrief (alle mit Auswahl). — Erklärung der Conf. Augustana. — Auf Grund dieser Lektüre Glaubens- und Sittenlehre. Gelegentliche Wiederholungen. Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Goethes Iphigenie, Shakespeares Julius Caesar und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Dispositionübungen, Vorträge und Aufsätze. Schunck und Eschbach.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Drei Blicke thu' zu deinem Glück: Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück! 2. Hektors Abschied bei Homer und bei Schiller. 3. Wie wird die Lichtgestalt der Iphigenie durch Schatten an den andern Personen des Dramas gehoben? (Klassenaufsatz). 4. Welche Segnungen, welche Gefahren bringt einem Volke ein langer Friede? 5. Charakteristik des Brutus (nach Shakesp. Caesar). 6. Dafs wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dafs Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. 7. Liebe dein Vaterland, aber verachte nicht das Fremde.

b. in OIB: 1. Welche Widersprüche zeigen sich in dem Charakter des Tempelherrn in Lessings Drama: „Nathan der Weise?“ 2. Ein jeder giebt den Wert sich selbst. 3. Der Gegensatz der alten und neuen Gottesidee in Göthes Iphigenie und seine Bedeutung für die Handlung. 4. Wie ändert sich im Verlauf des Dramas das Verhältnis zwischen Thoas und Iphigenie? (Klassenaufsatz). 5. Wie bewahrheiten sich in Schillers „Wallenstein“ die Worte Butlers: „Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum; doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht?“ 6. Worin gleichen sich, worin unterscheiden sich Brutus und Cassius in Shakespeares „Julius Caesar“? 7. Welche heilsamen Folgen hatte das Unglück des Jahres 1806 für den preussischen Staat? (Klassenaufsatz).

Als Aufgaben für die Reifeprüfung waren gestellt: a. Herbst 1899: In wiefern wird durch Goethes Iphigenie die Macht der Wahrheit verherrlicht?

b. Ostern 1900: Welchen Anteil hat Pylades an der Entwicklung der Handlung in Göthes Iphigenie?

Mathematische Arbeiten für die Reifeprüfung: a. Herbst 1899: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem die Grundlinie, die Summe der Quadrate zweier Seiten und die Höhe auf eine Seite gegeben sind ($c, a^2 + b^2 = s^2, ht$). 2. Zur Bestimmung der Höhe CD des Turmes der neuen evangelischen Kirche ist im Hofgarten eine Standlinie $AB = 40$ m abgemessen. Ferner ist $\sphericalangle CAD = \delta = 40^\circ 36' 5''$, $\sphericalangle CAB = \alpha = 82^\circ 25' 45''$ und $\sphericalangle CBA = \beta = 67^\circ 30'$ bestimmt. Wie hoch ist der Turm? 3. Von einer Kugel von Radius r soll ein Segment so abgeschnitten werden, dafs das Volumen des Segmentes doppelt so groß als das Volumen einer Kugel ist, welche die Höhe des Segmentes zum Radius hat. Wie groß ist die Höhe und das Volumen des Segmentes? 4. Ein Beamter, 32 Jahre alt, schließt eine Versicherung ab, sodafs er nach 25 Jahren eine Jahresrente von 1500 Mk. 12 Jahre hindurch erhält. Wie hoch ist die jährliche Prämie, der Zinsfuß zu 4% angenommen?

b. Ostern 1900: 1. Einer Kugel von Radius r ist ein Kegel so eingeschrieben, daß die Summe der Volumina des geraden Kegels und des über seiner Grundfläche stehenden Segmentes gleich $\frac{1}{2}$ des Kugelvolumens ist. Höhe, Grundkreisradius und Volumen des Kegels und des Segmentes zu berechnen. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus der Grundlinie, der Summe der 2 Seiten und dem Winkel in der Spitze ($c=21$, $a+b=38$, $\gamma=75^{\circ}45'$). 3. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Produkte zweier Seiten $ab=m^2$, der Mitteltransversalen m_c und dem Radius des umgeschriebenen Kreises r . 4. Jemand zahlt eine Summe von 10000 M. bei einer Beamtenversicherungsanstalt, um 13 Jahre hindurch eine Rente zu erhalten und zwar die erste nach Ablauf eines Jahres. Wie hoch ist die Rente, wenn der Zinsfuß 4% beträgt?

3. **Latein:** 7 St. Tac. Hist. VI mit Auswahl; Cic. pro Milone; Hor. Carm. III und IV mit Auswahl; einige Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv.; schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Thuk. III und IV mit Auswahl; Plat. Euthyphron; Demosth. Ol. III; Soph. Antig.; Hom. Il. XIII—XXIV (Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Xen. Agesilaus. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Priem und der Direktor.

5. **Französisch:** 2 St. Molière, Les Femmes Savantes. — Taine, Napoléon Bonaparte. Grammatische Wiederholungen und Sprachübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie französische Ausarbeitungen. Machens und Holzhausen (zuletzt Stein).

6. **Englisch:** 2 St. Sheridan: The rivals; Southey: Life of Nelson. Sprachübungen und grammatische Wiederholungen. Holzhausen (zuletzt Steinmeister).

7. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Der Direktor und Eschbach.

8. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie; Algebra; ebene und sphärische Trigonometrie; gerade Linie und Kegelschnitte. Beuriger.

9. **Physik:** 2 St. Allgemeine Geographie, theoretische Optik, Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus. Beuriger.

Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Dr. Siebourg und Prof. Dr. Schmitz.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade, von den hl. Sakramenten und von der Vollendung. Ausgewählte Abschnitte aus der mittleren und neueren Kirchengeschichte. Becker.

b. Evangelische, mit Oberprima vereinigt. Vgl. daselbst. Neuber.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen mit Lesen von Proben. Gelesen wurden außerdem Schillers Wallenstein und Lessings Laokoon, als Hauslektüre Shakespeares Macbeth, Lessings Emilia Galotti und Nathan. Dispositionsübungen und Erörterungen der wichtigsten logischen Begriffe. Vorträge und Aufsätze. Siebourg und Schneider.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Gedankengang des Prologs in Schillers „Wallenstein“. 2. Der Wehrstand in „Wallensteins Lager“. 3. Rast ich, so rost ich. 4. Wie bewahrheitet der Sokrates der Platonischen Apologie das Wort Schillers: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht“. 5. Nil mortalibus ardui est. 6. Welche Stoffe behandelt Klopstock in seinen Oden? (Klassenaufsatz.) 7. Sieh, da entbrennen in feurigem Kampf die eifernden Kräfte; Großes wirket ihr Streit, Größeres wirket ihr Bund. 8. Wie kritisiert und berichtigt Lessing die Ansicht des Grafen Caylus über Homerische Schilderung? (Klassenaufsatz.)

b. in UIB: 1. Wallensteins Soldaten. (Charakteristik nach Wallensteins Lager von Schiller.) 2. Im Kriege ist das Letzte nicht der Krieg. 3. Wie kommt es, daß Oktavio Piccolomini an Wallenstein zum Verräter wird? 4. Entstehung und Verbreitung des deutschen Volksliedes. 5. Vergleichung der beiden Wachtmeister in Wallensteins Lager und Minna von Barnhelm. 6. Klopstock als vaterländischer Dichter. (Klassenaufsatz.) 7. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. 8. Wie kritisiert und berichtigt Lessing die Ansicht des Grafen Caylus über Homerische Schilderung? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein:** 7 St. Cic. pro Sulla, Tac. Germ., Ann. I und II mit Auswahl, Hor. Carm. I und II mit Auswahl, einige Epenen und Satiren; einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol., Thuc. I und II mit Auswahl, Soph. Oedipus tyrannus, Hom. Il. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Xen. Hell. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Racine, Britannicus; Lanfrey, Campagne de 1806/7. Wiederholungen aus der Grammatik; schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie schriftliche Arbeiten. Übungen im Sprechen. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Geschichtliches aus Tendering, Engl. Grammatik. Charles Dickens' The Cricket on the Hearth. Hauptregeln der Syntax. Sprechübungen. Wisbaum.

7. **Hebräisch:** vacat.

8. **Geschichte:** 3 St. Die Epoche machenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Eschbach und Schulteis.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Reihen. Zinseszinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Stereometrie I. Teil. Konstruktionsaufgaben. Kiel.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. Kiel.

Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Neuber und Oberlehrer Prof. Dr. Luthe.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte I. Teil. Rauschen.

b. Evangelische: Erklärung der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte

aus neutestamentlichen Briefen. Überblick über die Ausbreitung des Christentums unter den alten Völkern und den Deutschen. Wiederholungen. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Außerdem wurden gelesen Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart, sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Neuber und Stein.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in O II A: 1 Der Kyklope Polyphem bei Homer das Urbild eines rohen und ungeschlachten Riesen. 2. Wie gelingt es den Mannen Hettels, das Herz des „wilden“ Hagen zu gewinnen? 3. Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. Gedankeninhalt und seine dichterische Einkleidung. 4. Gudrun und Dorothea. Eine Vergleichung. 5. Welche sich der Vollstreckung des Todesurteils hindernd entgegenstellenden Kräfte lernen wir gleich im ersten Akte der „Maria Stuart“ kennen? 6. Klassenaufsatz: a. Wodurch wird Siegfrieds Tod herbeigeführt? b. Wodurch weifs das Nibelungenlied die Vorstellung von der überlegenen Kraft Siegfrieds zu erwecken? 7. Was ist Begeisterung? 8. Klassenaufsatz. 9. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? 10. Wie sorgte Friedrich der Grofse nach dem siebenjährigen Kriege für die Wohlfahrt seines Landes? (Abschlussarbeit.)

b. in O II B: 1. Tellheims Verhältnis zu seinen militärischen Vorgesetzten. 2. Kreislauf des Wassers im Haushalte der Natur. 3. Wettstreit des Edelmutts zwischen Tellheim und Werner. 4. Warum konnte Maria Stuart den von Elisabeth eingesetzten Gerichtshof als zuständig nicht anerkennen? 5. Warum mufs uns nach dem dritten Aufzuge in Schillers Maria Stuart der Untergang der Königin als gewifs erscheinen? 6. Mortimers Entwicklungsgang. (Klassenarbeit.) 7. Was führt die Menschen in die Fremde? 8. Klassenaufsatz. 9. Was erfahren wir aus dem Monologe Johannas beim Abschiede von der Heimat über ihr bisheriges und zukünftiges Schicksal? 10. Wie sorgte Friedrich der Grofse nach dem siebenjährigen Kriege für die Wohlfahrt seines Landes? (Abschlussarbeit.)

3. **Latein:** 7 St. Liv. XXI und XXII, Cicero Philipp. II, Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herodot VII—IX, Xenophon Memor. I—II, Hom. XII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung der Lehraufgabe der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Barrau, Scènes de la révolution française. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und freie schriftliche Arbeiten. Machens und Stein.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, vorbereitende Kurse 1 und 2 und Lestücke 1—8 (mit Auswahl) nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Stücke 1—6 des Anhangs. Machens.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Lehre vom Nomen und den Suffixen. Das regelmäfsige Verbum; die wichtigsten Klassen des unregelmäfsigen Verbuns. Übersetzungen aus dem Übungsbuch; Vocabellernen. Genesis cap. I—III. Becker.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Mercklinghaus und Schulteis.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Un-

bekannt. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. Schulte.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschluss der Aethertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschluss der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Schulte.

Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schunck und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, den Quellen des katholischen Glaubens und der Glaubensregel. Nach Drehers Lehrbuch. Becker.

b) Evangelische: Mit Obersekunda vereinigt. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege und Prosastücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Im Sommer Hester und Koesters, im Winter Borgafs; Schmitz.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a. in UIA: 1. Was nimmt uns für den Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ ein? 2. Wie wird Hermann von seinem Vater, wie von seiner Mutter beurteilt? 3. Der Abend eines Wandertages. (Probeaufsatz.) 4. Gang der Handlung des letzten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“. 5. Not entwickelt Kraft. 6. Welcher Zwiespalt zeigt sich in dem Wesen der Johanna bei ihrer Begegnung mit Montgomery? (Probeaufsatz.) 7. Vis consilii expers mole ruit sua, nachgewiesen am Schicksal des Polyphem. 8. Wie sühnt Johanna ihre Schuld?

b. in UIB: 1. Welche Umstände erleichterten Cäsar die Eroberung Galliens? 2. Der Lenz und seine Gäste. 3. Der Marktplatz des Städtchens in „Hermann und Dorothea“. 4. Der Kaufmann in „Hermann und Dorothea“. (Probeaufsatz.) 5. Welche Folgen hatte Cyrus des Jüngern Tod für die Griechen? 6. Welche Charakterzüge zeigt Odysseus in seinem Abenteuer mit dem Cyklopen? 7. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Probeaufsatz.) 8. Was erfahren wir aus dem Monologe Johannas beim Abschied von der Heimat über die Heldin?

3. **Latein:** 7 St. Cicero pro Roscio Amerino und In Catilinam I. Livius II mit Auswahl. Vergil I—VI mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schunck und Rauschen.

4. **Griechisch:** 6. St. Xenophon, Anab. II—III; Hellenica nach Büngers Auswahl. Homer, Odyssee I—XII mit Auswahl. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die wichtigeren Regeln aus der Syntax des Nomens und Verbums. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schunck und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Ausgewählte Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der französischen Geschichte nach Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Übungen im Sprechen. Moduslehre, Infinitiv und Participia. Syntax des Artikels, der Adverbia und der Pronomina; Rektion der Verba. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen, zuletzt Steinmeister; Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** a) Geschichte: 2 St. Preussische Geschichte

vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Schunck und Rauschen.

b) Erdkunde: 1 St. Wiederholung der Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Schunck und Mercklinghaus.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschließlic einfacher quadratischer mit einer Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Proportionen am rechtwinkligen Dreiecke und am Kreise; Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhaltcs wie -umfangcs. Ebene Trigonometrie: Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalt. Kiefer, seit Herbst Füchtjohann; Ruckdeschel, seit Herbst Kiefer.

8. **Physik:** 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus und Electricität. Einzelne Abschnitte aus der Akustik, und Optik. Kiefer, seit Herbst Füchtjohann; Ruckdeschel, seit Herbst Kiefer.

Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Holzhausen und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen. Rauschen.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, namentlich auch der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erklärung des Evangeliums nach Marcus. — Luthers Person und Werk und einiges aus dem Gebiete der inneren Mission im Anschluß an die in der Gemeinde gefeierten Erinnerungstage und den sonstigen Unterricht. Befestigung und Erweiterung der Spruch-, Psalm- und Liederkenntnis wie auch der erworbenen Kenntnis des Katechismus. Neuber.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Buschmann. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poesie und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Holzhausen und Mercklinghaus.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I 30—54 und V—VII mit Auswahl; Ovid. Met., nach der Auswahl von Bone. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Feldmann und Machens.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Xenoph. Anab. I. Priem und Luthc.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über die Wortstellung, den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Rektion des Verbums und die Tempora. Übungen im Sprechen. Mündliche

Übersetzungen aus dem Lesebuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen, zuletzt Steinmeister und Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** a. Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Holzhausen und Borgafs.

b. Erdkunde: 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Merklingshaus und Borgafs.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Nötigste über Wurzelgrößen. Der Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kiel und Schulte.

Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Feldmann und Prof Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2. St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des alten Testaments. Becker.

b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann II. Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschluss an die Lektüre. Vortrag einzelner Gedichte. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrung über die dichterischen Formen. Aufsätze. Feldmann und Schulte.

3. **Latein:** 7 St. Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich; einzelne syntaktische Übungen im Anschluss an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Feldmann und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être; die reflexiven und die notwendigsten unregelmässigen Verba. Die Fürwörter. Übungen in der Lautlehre und Schrift. Sprechübungen bei der Lektüre und beim Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Wisbaum und Siebourg.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; der Kreislehre I. Teil. Ruckdeschel bezw. Kiefer und Füchtjohann.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Ruckdeschel bezw. Kiefer und Füchtjohann.

Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schulteis und Oberlehrer Schneider.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Katechismus, 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Becker und Rauschen.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Einprägung von vier Kirchenliedern. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Schneider.

2. **Deutsch:** 4 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I, 2. Abteilung. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Der zusammengezogene Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Übungen in der Aussprache auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die regelmässige Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen, im 3. Tertial Seminarkandidat Steinmeister.

5. a. **Geschichte:** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schulteis und Schmitz.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Schulteis und Schmitz.

6. **Rechnen und Mathematik:** 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionen. Schulte und Kiel.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und

Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schulte und Kiel.

Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Eschbach und Oberlehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. **Katholische:** Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. Becker und Rauschen.

b. **Evangelische:** Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl. Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von neuen. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmässigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1. St. Erzählungen aus der Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Eschbach und Siebourg.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Führtjohann und Beuriger.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. Führtjohann und Beuriger.

Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kand. d. h. Schulamts Hester bis Juni, dann wiss. Hilfslehrer Kösters, seit Herbst Oberlehrer Borgafs; wiss. Hilfslehrer Mercklinghaus.

1. **Religionslehre**: 3 St. a. Katholische: Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus; erster Teil der Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiözese Köln. Becker und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. bis zum babylonischen Exil. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. Schneider.

2. **Deutsch**: 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Die Ordinarien.

3. **Latein**: 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte**: 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde**: 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Mercklinghaus.

5. **Rechnen**: 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Ruckdeschel; seit Herbst Kiefer.

6. **Naturgeschichte**: 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Ruckdeschel (seit Herbst Kiefer) und Beuriger.

Vorschule.

I. Klasse. Ordinarius: Hörning.

1. **Religionslehre**: 3 St. a. Katholische: Behandlung des kleinen Diöcesankatechismus. Beichtunterricht. 1 St. Dr. Becker. Das A. und N. T. nach der kleinen biblischen Geschichte für das Erzbistum Köln. 3 bzw. 2 St. Averbek.

b. Evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Auswahl. Einige Kirchenlieder und Sprüche. Hörning.

2. **Deutsch:** 9 St. Lesen, Besprechen, Nacherzählen und Zusammenfassen von Lesestücken und Gedichten nach dem Lesebuche von Jütting und Weber I. Teil. Diktattübungen im Anschluß an die Hauptregeln der Rechtschreibung. Der einfache Satz. Übungen im Deklinieren und Konjugieren.

3. **Rechnen:** 5 St. Die vier Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenraume nach Harms 2. Heft.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

5. **Turnen:** 1 St. Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Leichte Volks- und Kinderlieder.

Im ganzen 22 wöchentliche Unterrichtsstunden.

II. Klasse. Ordinarius: Hörning.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Kurze Behandlung der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem kleinen Diöcesankatechismus. 1 St. Dr. Becker. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Knecht. 3 bzw. 2 St. A verbeck.

b. Evangelische: 3 St. Durchnahme der für diese Stufe geeigneten Geschichten aus Zahns bibl. Historien. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. Die zehn Gebote. Leichtere Sprüche und Lieder. Hörning.

2. **Deutsch:** 7 St. Lesen, Besprechen und Nacherzählen nach dem Lesebuche von Jütting und Weber, I. Teil. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Kenntnis der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Rechtschreibübungen.

3. **Rechnen:** 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000.

4. **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

5. **Turnen:** 1 St. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

6. **Gesang:** 1 St. Kinderlieder und leichte Volkslieder.

Im ganzen 20 wöchentliche Unterrichtsstunden.

III. Klasse. Ordinarius: A verbeck.

1. **Religionslehre:** 1 St. a. Katholische: Einige Gebete und ausgewählte Erzählungen aus dem A. und N. T. A verbeck.

b. Evangelische: 1 St. Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete und Liederstrophen. Hörning.

2. **Deutsch:** 10 St. Lesen und Schreiben nach der Neuen Fibel von Eickelboom und Esser. 1. und 2. Teil. Anschauungsunterricht am Gegenstände und nach Bildern. Auswendiglernen leichter Gedichte.

3. **Rechnen:** 5 St. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen bis 100. Das Einmaleins.

4. **Turnen:** 1 St. Ordnungsübungen und Bewegungsspiele.

5. **Gesang:** 1 St. Vorübungen und einige Kinderlieder.

Vom schulplanmäßigen Religionsunterricht waren 20 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

Israelitischer Religionsunterricht.

VI.: 1. St. Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Richterzeit. Die in den fünf Büchern Mosis enthaltenen Sittengesetze.

V.: 1 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zum 2. Buche der Könige. Erklärung der zehn Gebote.

IV.: 2 St. Vom zweiten Buche der Könige bis Esra. Von Gottes Eigenschaften und Werken.

UIII. und OIII.: 2 Std. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben mit Hinzunahme der biblisch-geschichtlichen Ereignisse von Esra bis zu den Makkabäern. Die Fest- und die Fasttage.

UII: 1 St. Judäa unter den Herodäern und als römische Provinz. Von der Gottesverehrung in Gesinnung, Wort und That.

I: 1 St. Religionsgeschichte von Meimonides bis Mendelssohn. Die Gebote der Mäßigkeit und Arbeitsamkeit in den „Sprüchen“ und im „Prediger“. Dr. Cohn.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die Schüler turnten oder spielten in 8 Abteilungen wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Schulhofe oder auf den in der Nähe gelegenen Spielplätzen, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen wurden in den oberen und mittleren Klassen meist Fufs-, Schlag- und Tambourinball, in den unteren Klassen Lauf-, Fang- und leichtere Ballspiele gepflegt.

Im Sommer fanden Klassenausflüge und kürzere Wanderungen unter Leitung der Ordinarien und der übrigen Lehrer statt.

Unter Leitung des Oberprimaners Vofsschulte turnten im Gymnasialturnverein im Sommer 26 und im Winter 23 Schüler der oberen Klassen an 42 Tagen.

Der Gymnasial-Ruderverein unter Leitung des Oberprimaners Fritsch bestand aus 31 Mitgliedern. Vom 31. März bis zum 10. Oktober machte der Verein 193 Fahrten mit 1882 km. Im Anfang des Schuljahres baute sich der Verein ein eigenes Bootshaus und erhielt bei der Einweihung desselben von dem „Bonner Ruderverein“ einen Renndollenvierer und vom Akad. Ruderklub „Rhenus“ einen Tourendollenvierer zum Geschenk.

Der Spielverein spielte unter Führung des Unterprimaners Haase an 45 Tagen Fufs-Tambourin und Schlagball.

Der Turnunterricht wurde erteilt von den Oberlehrern Fuchtjohann, Borgafs, Schunck, Dr. Wisbaum, von den Hilfslehrern Kösters und Kiefer und dem techn. Hilfslehrer Keldenich.

b. Gesang.

1. Sexta: 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten, Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chor vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Bis Juli Hauptlehrer Weck, von Juli bis November Kerp, dann wieder bis Februar Hauptlehrer Weck.

c. **Zeichnen.**

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in einfachen Flächenornamenten.

2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in schwierigern Flächenornamenten.

3. **Untertertia:** 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.

4. **Obertertia:** 2 St. Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Wahl des Übungsstoffes nach Wunsch der Schüler. Im Sommerhalbjahr wurde hauptsächlich Landschaftszeichnen nach der Natur auf gemeinsamen Ausflügen, im Winterhalbjahr Schattieren nach Gypsmodellen geübt. Bis Juli Kerp, von da bis zum Schluß Schulamtskandidat Keldenich.

Verzeichnis der im Schuljahr 1899 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a. **Katholische:** Biblische Geschichte für die katholische Volksschule; Katechismus der Erzdiocese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. Psallite Domino!, Kirchengesänge (VI—I).

b. **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Völcker-Strack, Biblisches Lesebuch (von IV ab). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Gemeindegesangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—O III). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.

3. **Latein:** Meiring Fisch, Grammatik für alle Klassen. Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—U II).

4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Übungsbücher von Kaegi.

5. **Französisch:** Kühn, Lesebuch I. II. Teil (U III—U II). G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B; (V. IV.) und Kühn, Schulgrammatik (III—I).

6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (O II, I).

7. **Englisch:** Tenderings Schulgrammatik.

8. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für

obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—U II). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes, Atlas (VI—I).

9. **Mathematik und Rechnen:** Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Schwering, Lehrbuch.

10. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Sumpf, Grundrifs (II, I).

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

29. März 1899. Der Berichterstatter wird beauftragt, dem in den Ruhestand getretenen Oberlehrer Dr. Fürth die Auszeichnung des Roten Adlerordens IV. Klasse zu übergeben.
29. März. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 14. März 1899, wonach die Direktoren der höheren Lehranstalten dahin angewiesen werden, daß einem jüdischen Schüler, der bis zu seinem Abgange von der Schule an dem bei dieser eingerichteten jüdischen Religionsunterrichte ordnungsmäßig teilgenommen hat und ein ihm über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre von dem jüdischen Religionslehrer selbständig ausgestelltes Schulzeugnis vorlegt, auf Wunsch ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis in das Reifezeugnis unter „Religionslehre“ einzutragen ist.
5. Mai. Der Herr Minister übersendet 8 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ zur Verteilung an würdige Schüler als Prämie. Dieselben wurden verliehen den Schülern Ortsiefer (O I), Bürgers (U I), Stahlschmidt (O II), Sondag (O II), Schmidt (U II), van Hout (O III), Kraetke (U III), Schellberg (U III).
25. Juni. Mitteilung eines Min. Erlasses vom 23. Mai d. J., wonach nur solche Kandidaten des höheren Schulamts nach erlangter Anstellungsfähigkeit zum Unterrichte zugelassen werden dürfen, die in die Kandidatenliste einer Provinz eingetragen sind.
27. Juli. Die hohe Behörde übersendet im Auftrag des Herrn Ministers fünf Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der ev. Erlöserkirche in Jerusalem“ zur Verteilung an würdige ev. Schüler der Anstalt. Dieselben wurden verliehen den Schülern Neuber (O I), Müller (O II), Viebahn (O III), Klose (IV) und Busse (V).
23. August. Verfügung, wonach in der ersten deutschen Stunde nach den Ferien die Schüler darauf hinzuweisen sind, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethescher Dichtkunst zu verdanken hat.
26. August. Mitteilung eines Min.-Erlasses vom 16. August, wonach der Zeichenunterricht an den höheren Lehranstalten einer planmäßig geregelten Aufsicht unterstellt wird.
4. Oktober. Die hohe Behörde übersendet im Auftrag des Herrn Ministers ein weiteres